

Schüttorfer Zeitung

S chüttorfer

I initiative

G egen

A rbeitslosigkeit

Ausgabe 18 / 1. Jahrgang
24. Oktober '97 1.- DM

Veränderung in Schüttorf's Stadtkern

Wie viele schon bemerkt haben werden, wurde in der vergangenen Woche das Lehmann'sche Haus am Singel / Ecke Friedrich-Middendorff-Platz abgerissen und ein Bauzaun errichtet. Herr Sundag von der

Volksbank Schüttorf eG gab uns freundlicherweise Einblick in das Bauvorhaben und erlaubte uns, der NSZ, vorab einmal das Modell des neu zu errichtenden Gebäudes zu veröffentlichen, damit sich die Bürger

ein Bild von der neuen innerstädtischen Entwicklung machen können. Wie man am Modell sehen kann, soll der Neubau im Anschluß an das bestehende Gebäude eine Bankerweiterung zu ebener Erde bringen. Im

Ober- und Dachgeschoß entstehen insgesamt 4 Eigentumswohnungen, die verkauft werden sollen. Eine geplante, leicht zugängliche Tiefgarage mit 10 Einstellplätzen erleichtert Bankkunden durch kurze Wege den Bankbesuch.

Die Volksbank Schüttorf eG, seit 1923 in Schüttorf ansässig, zog nach dem ersten Bauabschnitt im April 1977 am Hafermarkt ins eigene Haus. 1983 wurde das ehemalige Lübcke'sche Haus dazu erworben und so konnte 1988 der „3. Giebel“ fertiggestellt und bezogen werden. Mit dem Wachstum des Kundenstammes und dem daraus notwendigerweise erwachsenen Platzbedarf mußte bald eine Lösung zur er-



neuten Erweiterung gefunden werden. Erst dachte man an eine Erweiterung innerhalb des Hauses, doch dazu hätte man heutigen Mietern kündigen müssen. Eine Bank, für jeden zu ebener Erde erreichbar, ist jedoch wesentlich kundenfreundlicher. Damit sich Vorstand und Aufsichtsrat später einmal keine Vorwürfe zu machen brauchen, wollte man wenigstens einmal mit den Nachbarn Lehmann und Peter Gespräche über einen eventuellen Verkauf der Grundstücke führen. Mit Wohlwollen der Familien wurde in Ruhe über dieses Problem nachgedacht, denn es ergaben sich aufgrund des Bebauungsplanes und der verwinkelten Grundstücke noch viele Fragen, die geklärt werden mußten. Nachdem die Familie Lehmann einem Verkauf zugestimmt hatte, mußte man mit dem Stadtbauamt über ein am Friedrich-Middendorff-Platz gelegenes, heute als Parkplatz genutztes Landstück (mit schützenswürdigem Baum) und einer Begradigung des Grundstückes Peter sprechen. Mit planerischer Voraussicht unserer Stadtväter und dem Einverständnis der Familie Peter

konnte im Sommer 1996 eine Änderung des Bebauungsplanes beantragt und im Februar 1997 mit einstimmigem Beschluß des Bauausschusses verabschiedet werden. Im Mai 1997 stellte die Volksbank Schüttorf mit den ausgearbeiteten Plänen der Architekten Heiny und Stöcker den notwendigen Bauantrag, nach dessen Genehmigung nun mit dem Abriß des Hauses Lehmann begonnen wurde. Beim Ausheben der Baugrube erhoffte man sich im Stillen noch kulturhistorische Funde, zumal in der Sage von einem unterirdischen Gang vom ehemaligen Klosterplatz zur Kirche erzählt wird, der bis heute nicht entdeckt werden konnte. Soweit uns bekannt, wurde aber außer einigen Tonscherben nichts gefunden werden, was erwähnenswert oder von Bedeutung wäre.

Die Fertigstellung des Neubaus ist zum Jahresende 1998 geplant

Fügt man das Modell an das bestehende Bankgebäude an, betrachtet dann das Gesamtbild mit dem Hafermarkt, so kann man sich gut vorstellen, wie das Stadtbild vom Singel aus aussehen wird.

+ Kreis-Behindertentreffen im Index

Damit hatten die Veranstalter, das Deutsche Rote Kreuz, in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet: 170 Besucher waren angemeldet, aber es kamen schließlich 230 Personen. Unter der bewährten Regie von Frau Gesine Geerdsen bekam man das Problem jedoch schnell in den Griff. Und so konnten sich die Besucher, die aus allen Orten des Kreisgebietes kamen, an den fröhlichen Klängen der „Hauskapelle“ Gröttrup, einem Solo „Alter Dessauer“ des Trompetensolisten Kristian Dziuk sowie an den herbstlichen Liedern der Landfrauen unter Leitung von Hedwig Hofstede erfreuen. Kaffee, Tee, selbstgebackener Kuchen und liebevoll zurechtgemachte Schnitten wurden von den Besuchern gern und reichlich verzehrt. Die Grüße der Kreisvorsitzenden überbrachte der Stellvertreter Hindrik Koops, da Frau Terwey selbst verhindert war. Stadt- und Samtgemeinde wurden durch Samtgemeindebürgermeister Rolf Ludwig und Stellvertretender Stadt-Bürgermeister Klaus Stamme repräsentiert. Sie überbrachten die Grüße der Räte und zeigten sich angetan von der Organisation der Veranstaltung. Mit viel Applaus bedacht wurde die Playback-Gruppe des Roten Kreuzes. Sowohl die „Wildecker Herzbuben“ als auch Nena, Nicole und Klaus & Klaus begeisterten die Besucher genauso wie eine „Nonnengruppe“, die amerikanische Folklore darbot. Ein dankbares Publikum und viel Applaus waren allen Akteuren sicher. Alles in allem, ein rundum gelungener Nachmittag, auf den sich alle Besucher schon für die Zukunft wieder freuen dürfen. Ein besonderer Dank gilt dem Deutschen Roten Kreuz und dem Jugend-Rotkreuz, die den Auf- und Abbau sowie die Bewirtung der Gäste in hervorragender Weise übernommen hatten.

